Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 2 (2000)
Heft: 4

Vorwort: Editorial
Autor: Bignasca, Nicola

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ständige Rubriken

22 Neuerscheinungen

24 Verlag

25 Internet

26 SVSS: Zwei Kantonalverbände unter der Lupe

27 Expo.02: Wie sportlich ist die Landesausstellung? Hans Altorfer

28 «Konzept des Bundesrates für eine Sportpolitik in der Schweiz»: Wege zur Umsetzung

29 Bildungsangebote

32 Dialog

46 Markt

47 mobile*club*

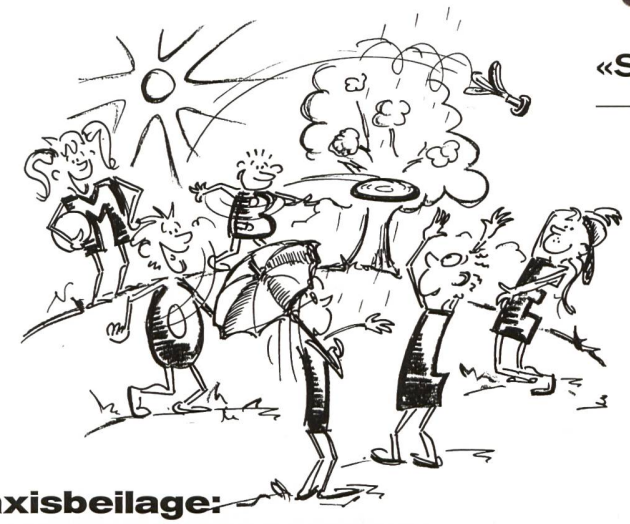
ETH-ZÜRICH
25. Juni 2001
BIBLIOTHEK

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Ein ganzer Bereich von Sportaktivitäten – genauer gesagt: von Abenteuer- und Risikoaktivitäten – ist in Bewegung geraten: Flussabfahrten in Gummibooten, Bungee-Jumping von Brücken, Extremklettern ohne Seilsicherung oder Expeditionen im unwegsamen Gelände sind nur einige Beispiele dieser – wie gesagt – Abenteuer- und Risikoaktivitäten, die von einer immer grösseren Anhängerschaft betrieben wird.

Aus rein kommerzieller Sicht gibt es sicher nichts dagegen zu sagen, wenn solche Abenteuer- und Risikoaktivitäten auf eine immer stärkere Nachfrage zählen können. Die nackten Zahlen beweisen, dass derartige Aktivitäten auch in unserem Land auf ein immer grösseres Interesse stossen und damit für den Tourismus sicher ein wichtiges Verkaufsargument darstellen.

Aber da wir uns ja nicht mit Tourismus, sondern mit Sportunterricht befassen, ist es auch unsere Pflicht und Aufgabe, diese so genannten Abenteuer- und Risikoaktivitäten aus einer anderen Optik zu beurteilen. Diese Unterscheidung zwischen Sport einerseits und den zitierten Aktivitäten andererseits ist nicht



«Sport im Freien als zusätzliche Bereicherung für die Jugendlichen.»

nur ein interessantes Wortspiel. Wir betrachten es als ein grundsätzliches Kriterium, um entscheiden zu können, ob diese Outdoor-Angebote einen Platz im Ausbildungsprogramm unserer Jugendlichen finden sollen.

Als Sportlehrerinnen und Sportlehrer stehen wir diesen neuen Aktivitäten aufmerksam und kritisch gegenüber. Diese von vornherein abzulehnen, entspräche einer allzu bequemen Haltung und würde von den Jugendlichen nicht verstanden. Trotzdem haben wir die Pflicht, uns die Frage zu stellen, ob es Sinn macht, die angesprochenen Abenteuer- und Risikoaktivitäten im Umfeld des Schul- und Vereinssportes anzubieten. Als Argumente für deren Durchführung reichen blosses Vergnügen, grosse Begeisterung oder der Adrenalinkick allein nicht aus. Es ist viel wichtiger, dass Outdoor-Aktivitäten in einer sicheren Umgebung und mit einer gewissen Regelmässigkeit und Nachhaltigkeit ausgeübt werden. Dies erlaubt den Jugendlichen ein Aufwachsen in einem von Verantwortung geprägten Umfeld, unabhängig von ihren Sportaktivitäten.

Es besteht kein Zweifel, dass sehr viele dieser Abenteueraktivitäten den erwähnten Kriterien nicht gerecht werden und sich deshalb nicht in den Schul- und Vereinssport integrieren lassen. Das gilt sicher nicht für solche Outdoor-Sportarten, welche – ausser den bereits erwähnten Kriterien zu genügen – die Erfahrungswelt unserer Jugendlichen in reichem Mass erweitern. Diese vermitteln ihnen Anregungen und Eindrücke, die Indoor-Sportarten niemals ersetzen können.

Nicola Bignasca

Praxisbeilage:

Outdoorsport – eine tolle Erlebniswelt!

Soll Sport zur Lebensgewohnheit werden, müssen wir uns sportlich vielseitig betätigen können – auch in der freien Natur. Wer nur auf fixe Sportanlagen angewiesen ist, schränkt seine Bewegungsmöglichkeiten sehr stark sein. In der Praxisbeilage dieser Ausgabe steht der Outdoorsport im Zentrum. Dabei sollen einige Ideen aufgezeigt werden, welche kein oder sehr wenig spezielles Material benötigen. In einem speziellen Leitfaden sind zudem konkrete praktische Organisationshilfen für Sport im Freien zu finden.

Patrik Lehner, Gianlorenzo Ciccozzi

Mehr Details

www.mobile-sport.ch